

Martin Valley
Hörselbergblick 2
99848 Wutha-Farnroda

Wutha-Farnroda, 27. November 2013

offener Brief

Ein herzliches Hallo an den Leser dieses offenen Briefes,

die Thematik zur Umverlegung der B19 und der Ortsumfahrung Wutha-Farnroda (Verlegung der B88) erhitzt derzeit die Gemüter in unserer Gemeinde. Als Mitglied des Gemeinderates ist es mir an dieser Stelle wichtig klar Position zu beziehen und einige Gedanken darzulegen.

Eines vorweg: Bei all den Diskussionen sollten wir den Respekt voreinander nicht verlieren bzw. außer Acht lassen! Jeder sollte das Recht haben seine Meinung und Position darlegen zu können, ohne verhöhnt oder verspottet zu werden! Die gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme ist ein wichtiges Gut und gegensätzliche Positionen sollten auch gehört werden!

Wenn auch gleich ich persönlich die Entscheidung vom 14.11.2013 der Mehrzahl der Gemeinderatsmitglieder noch immer nicht nachvollziehen kann. Noch Tage bzw. Stunden vorher erklärten Gemeinderatsmitglieder, u.a. in den Ausschüssen, eine völlig gegensätzliche Position.

Meinungen oder auch Auffassungen können sich ändern, das ist legitim, aber hier sollten Außenstehende wenigstens in die Lage versetzt werden verstehen zu können welche Argumente zu einem Meinungswechsel geführt haben. Meiner Interpretation nach sollten wir als Vertreter unserer Mitbürger deren Meinungen weitestgehend repräsentieren. Wenn auch gleich der eigene Verstand stets gefragt ist.

Für mich ist nicht nachvollziehbar wie aus einer 80%-Mehrheit aus der Gemeinderatssitzung vom 29.03.2011 (erste Stellungnahme zum ROV mit 16 JA-Stimmen bei 20 anwesenden Stimmberechtigten) und auch noch kurz vor der diesjährigen Beschlussfassung gegen die B19-Pläne, eine 65%-Zustimmung (13 JA-Stimmen zur Variante V4 der B19n) zu den Plänen entstehen konnte.

Bevor die Mitarbeiter unserer Gemeindeverwaltung die erneute Stellungnahme erarbeitet haben wurde angefragt in welche Richtung die Stellungnahme ausfallen sollte. Für oder Gegen die vorliegenden Pläne? Die absolute Mehrheit war gegen die Pläne. Die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung haben eine entsprechende

Stellungnahme erarbeitet. Anschließend wurde im Bauausschuss und auch im Hauptausschuss darüber gesprochen und beraten.

Sieben JA-Stimmen für die erarbeitete ablehnende Stellungnahme der Gemeindeverwaltung ergab einen entsprechenden Beschluss zur Empfehlung der Stellungnahme an den Gemeinderat im vorberatenden Bauausschuss. Zum Gemeinderat blieben hiervon drei bei ihrer Position, drei änderten ihre Auffassung komplett und eine Person verhielt sich neutral, mit Enthaltung.

Zum Hauptausschuss stimmte in einer inoffiziellen Abfrage einer von sieben Anwesenden offen für die Verlegung, inkl. Berücksichtigung der Ortsumfahrung B88. Von den sechs Befürwortern gegen die Verlegung blieben zwei übrig.

Am 14.11.2013 war dann verkehrte Welt für mich.

Wie die Blätter im Herbst die Farben wechseln, so waren offensichtlich binnen weniger Tage und Stunden Auffassungen geändert worden und es wurde für mich und viele Beobachter völlig überraschend nun mehrheitlich für die Ergänzungsunterlage Variante V4 gestimmt.

Was soll ich sagen, ich war schockiert, und bin es noch.

Ich akzeptiere andere Meinungen, jedoch fällt es mir sehr schwer zu verstehen, wie es zu solchen schnellen Meinungswechseln kommen kann.

Ich bin der festen Überzeugung dass Keinem in unserer Gemeinde geholfen ist wenn man einerseits mehr Verkehr anzieht und gleichzeitig eine bzw. zwei Ortsumgehungen(en) fordert.

Bei aller Betroffenheit des Einzelnen, wird so eine Lösung favorisiert, die neben den aktuellen Betroffenheiten dann weitere schafft.

Ist das wirklich im Sinne der Mehrheit der Einwohner unserer Gemeinde Wutha-Farnroda?

Ich sage nein und bleibe daher bei meiner ablehnenden Haltung zum "Neubau der B19n zwischen Etterwinden und Wutha-Farnroda" und einer ggf. möglichen „Ortsumfahrung B88 Wutha-Farnroda“.



Grüße

Martin Valley